



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neun neue Predigten

Abraham <a Sancta Clara>

Halle (Saale), 1930

1. Eine Predigt an Christi Himmelfahrt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

[1. Eine Predigt an Christi Himmelfahrt.]

394 wie der allmechtige, allwaltige, allwissende, aller-
hegste Gott hat den ersten menschen aus dem † puren †
nichts zu einer lebendigen wesenheit erschaffen, hatt
er, wie ganz clar bezeigt die Getliche schrift, ein
5 gar wunderbarliche weis gebraucht in eingießung der
sehl in den selbigen laimsichtigen kerper: spiravit
ipsi spiraculum vitæ, Gott hatt dem von der laim-
grueben herkommenden Adam das leben einblasen
oder, so man eigentümlicher reden will, Gott hat
10 im die sehl einkauchet. warvmb das diser hegste Gott
gleich dise weiß vndt nit ein andere erwelt? hette
ia auch khinen sein, wan Gott mit seinen almechtigen
henden hett die sehl eingossen; ich halt genzlich darfor,
es sei nit one sonderbare geheimnuff geschehen; dan
15 zu merkhen ist die weiß: wan ein mensch den andern
ankauchet, so khan es nit sein, das er nit zugleich
ein buechstaben aus dem abc spreche, nemlich das
h h; dahero wirt diser buechstab h genent aspiratio.
als nuhn der ewige Gott dem ersten Adam die sehl
20 einblasen oder einkauchet, so hat er wollen [kund]
thun durch ein solches buechstaben h h, als wolte
der forsichtigste erschepfer dem Adam die erste lection
forschreiben, das h, als spreche er: mein mensch,
gleich wie du dein erst leben empfangen hast durch
25 ein h h, also solle dein sehl ewig in dem h h
bestehen, vndt lass dir kein [buechstaben] so wichtig
anglegen sein als das h. h ist ein aufferwelter buech-
stab, h ist auch ein erschrecklicher buechstab, h ist
wohl ein trostreicher buechstab, ist aber auch h ein
30 verzweiffleter buechstab; wer lesen khan, der weiß
schon, das das wertl himl, vndt hell von einem h
anfanget: himl, hel. Darvmb hat Got dem ersten

menschen die sehl einfauchet oder einblasen, h, damit
 er stets vor augen wolle tragen, was von h anfangt,
 nemlich h himl, hell, 2 Ewige wort, auf denen ein
 vnser sehl wirt besizen, 2 wonungen, auf denen eine
 5 vnser sehl schon erwart, eine traurig Ewig, die ander
 lustig ewig, ewig beide. weil aber heit die himlfart
 Christi ist, so weiche hindan das traurige h vndt
 khome herfor das trostvole h himl, dessen freiden zu
 betrachten mit freiden, dessen glori Iberfließt mit
 10 aller glori, ia ein solche glori ist allda, die nit zu
 bschreiben mit der feder, nit zu erzellen mit der
 zung, nit zu ereichen mit dem verstandt, nit for-
 zustellen mit dem pemsbl, nit zu sehen mit den
 augen, nit zu heren mit dem geher, nit zu ermessen
 15 mit einer mass, ein solche glori, wo nichts ist als
 singen, klingen vndt springen, nichts ist als lon,
 kron vndt tron, nichts ist als Just, gust vndt lust,
 nichts ist als glanz, franz vndt tanz, nichts ist als
 beit, freid vndt † frelichkeit †, ein solche glori, alwo
 20 wegen der vntlichen weite kein ort der † engkeit †,
 wo wegen der Einigen besizung kein zeit des trauern,
 wo wegen der bestendigen freiheit kein zuegang der
 zeher, wo wegen des vnglaublichen glanz kein zuetritt
 der finsternus, wo wegen der stets florirenden Jugendt
 25 kein anfang des alters, wo wegen der siessfesten speisen
 kein abnemung des geschmaks, wo wegen des stets
 blienden May kein erwartung des winters, wo wegen
 des alzeit hellshimernden tags kein zuegang der
 nacht, wo wegen der versterkten gesundtheit kein statt
 30 einer krankheit, wo wegen der Iberflissigen reichthumb
 kein forcht eines abgang, wo wegen des vnsterblichen
 lebens kein erwartung des tots, wo wegen anschauung
 Gotes, gegenwart Gotes, gnad Gotes, glori Gotes
 alles ist, was alle verlangen.

35 Ein solche glori ist da vndt in dero ein solche
 freid vndt Music, das der seraphische Franciscus nuhr
 durch ein einzigen geigenzug eines Engl in ein ver-
 zuehung gerathen vndt genzlich vermeint, er khene
 nit mer auff erden verhare.

394b Ein solche glori vndt in dero ein solche freid,
 das einsmahl durch sondern willen Gotes ein Engl
 die gſtalt eines wald+vegele+ angenommen, vndt auff
 einem grienen baum +ſo+ lieblich gſungen; ein
 5 fromer ordensman aber, der ein zweiffel forher hatte,
 das der himl ſo luſtig ſein ſolte, herte dem gſang
 diſes +vegele+ zue vndt mainte ſeinem guetachten
 nach, er habe allbereit 3 ſtund zuegloſt, hat es aber
 alſdan erfahren, das er 300 ganzer iar diſem +vogel+
 10 zuegloſt, vndt dunkt im doch vor lauter lieblichkeit
 nuhr 3 ſtundt.

Ein solche glori vndt in dero ein solche ſchenheit,
 das +einest+ der beſe feindt auf einer beſſenen perſon
 bekent, wan ein laiter von lauter der ſcherpfeſten
 15 ſchermesser were von der erden biſ in himl, ſo wolte
 er gern biſ auff den Jüngſten tag auff vndt abſteigen,
 wan er nuhr wider mechte ſelbe verlorne glori
 erwerben.

Ein solche glori vndt in dero ein solche krafft
 vndt ſterkhe, das wie ein Einſidler die pieſſende
 20 Magdalenam teglich hat gſehen durch die Engl in
 himl tragen vndt wider herunder, hat er von den
 Englen verſtanden, das Magdalena 30 ganzer iar
 kein andre ſpeiſ hab gnoffen als allein die pure
 25 betrachtung des himls.

Ein solche glori vndt in dero ein solche ſieſſ[ig]keit,
 das wan durch zuelaffung Gotes nur ein einzigſ
 trepſl von der ſelben ſolt auff die Erden fallen, die
 ganze welt alſbald wurde in ein himl verkert werden:
 30 ſo ſieſſ, ſieſſ vndt krefftig, krefftig vndt ſchen, ſchen
 vndt freidenreich, freidenreich vndt luſtig iſt der himl;
 deſſwegen ſo laſt einſpanen vndt fart dahin in himl.
 Der aber gwiſſ will dahinfaren in himl, der mues
 lauter Eſl einſpanen; der etwas anderſt einſpant als
 35 Eſl, der wirt mir gar gwiſſ in himl nit faren,
 verſpreche imſ. die vrsach than daher abgenommen
 werden, warumb gleich vnſer troſtreicher erleſer in
 dem +freiden+ vollen einritt nacher Jeruſalem ſich
 hab auff ein Eſl geſetzt. ſoll dan kein pfert vorhanden

sein gewesen? oder hette im danoch Christus, deme
 alle geschepf behendtesten ghorfam laisten, ein anders
 tier erwelt? Es ist ia dem gemeinen muetmassen nach
 auff einem oxen raitten † noch erlicher, † wie es
 5 Etliche im obern teitschlandt pflegen auf den gemeinen
 paurseiten, oder auff dem hirschen, wie es im landt
 Nordwegen offft gwenlich, oder auff Elephanten, wie
 es die Persianer pflegen, oder auff kamelen, wie
 die Moren vndt Indianer. warvmb das der hegste
 10 Monarch der welt for sein reitpfert erwelt ein Esel,
 ist zwar eine auf den beweglichen vrsachen: weil
 Christus ein bronn vndt vrsprung aller dugendt,
 hat er in sonderheit wollen erweisen, die tugendt
 der demuett stehe gar wohl bey den menschen; aber
 15 ist noch eine andere woll merkliche † re † vrsach: dan
 mer als war ist, das der eingefleischte sonn Gottes
 vndt welt heilandt hab von anfang seiner Menschheit
 auff, aller hefftigste geliebt das X, dahero halten
 gar vil frome Contemplanten darfor, es habe der
 20 sieste erleser in seiner kindtheit sich merstenteils auff-
 gehalten in der werckstatt seines ner vaters, des Joseph,
 vndt alda auß kindlichen geberden gar offft, ia fast
 iederzeit, die schaitlen zusamen klaubt vndt lauter
 freizl drauß gemacht, ein anzeigen, das er nichts
 25 anders liebe vndt wolle vndt winsche vndt hoffe
 vndt erwarte als X, vndt eben dise ist die vrsach,
 das er ein Esel zu seinem Eintritt gebraucht, dan
 die Naturkindige, so aller tier naturen vndt eigen-
 schafften durch gewisse wissenschaft † ergriffen †, die
 30 † bezeigen †, das auf allen tieren, so Gott erschaffen,
 keines sei wie der esel, der selbe nemlich habe miten
 auff dem rucken von starkhen painern ein grosses
 freiz vndt zwar † eben † in der manier vndt mass,
 wie man pflegt das X Christi abteilen; weil nuhn
 35 die statt Jerusalem alzeit gewesen ist ein Contraffe
 oder sinbildnus der seligkeit vndt des himls: Coelestis
 urbs Jerusalem beata Pacis † Visio, † so hat der
 seligste Maister nit anderst wollen dahin ein reitten
 als auff einem Esel, auff dem X, vns allen mit dem

werk selbst zu leren, das wer In den himl, in das obere Jerusalem faren wolle, nix anders miese einspanen als Gsl, als X.

395 one X, vnder deme da nit allein die befallende
5 widerwertigkeiten verstanden werden, sonder auch die freiwillige Gasteiung des leibs, one solches X ist nit miglich, den weg treffen in himl; wer nit Gsl einspanet, der fart nit recht, was gilt's?

ein reicher vndt wohl vermeglicher herr, der alls
10 genueg [hatte], ware einmahl gfragt worden von einem seiner gueten freindt, ob ime auch iergendts etwas mangle an irgendt einem Guet. der andere sagte ia, es mangle im etwas gross, nemlich ein person, die fir In zur hell † fuere. † ich mein, es leiden wohl mer disen
15 mangl, das sie nit recht faren vndt gar selbst in die hell faren; ich weiss inen aber die vrsach zu sagen: sie spanen keine rechte pfert ein, darvmb ist kein wunder. etliche spanen fir ein, vndt seint die selbe, die nur auff art vndt ort dencken, ihrem negsten
20 arglistiger weis das seine zu nemen; etliche spanen oren ein vndt wellen in himl faren, vndt seint die selbige, welche des patriarchen Mosis seine nachkimming, des Cornelij Centurionis discipel, der Cornucopiae ire sehn, des Gaisbofs seine schwäger,
25 der kampfmacher ire handelsleit, die gekrente heibter tragen, aber mit herner, dise mit iren oren faren nit recht, neque raptores neque adulteri Regnum Dei possidebunt. etliche spanen welff ein, vndt seint die fress welff, die lieber fressen als fasten, bauch-
30 †herren†, fressanten, schmer†kfasten†, deren Genera [von M] anfangen: quae maribus solum tribuuntur, fercula sunt; etliche spanen pfaben ein, vndt seindt die selbige, so meinen, sie seien auf [dem] Gote Jupiters seinem hirn gschwizt, vndt der † Adler †
35 hab's im † negst † vergessen, das † Jene † seine Lehr Jungen. alle dise vndt noch andere mehr, die spanen nit recht ein, darvmb faren[s] nit recht in himl, ist desswegen voneten, Gsl einzuspanen, die X haben, ist voneten mit X, puef, fasteiung in himl faren. mit

gueten tagen wirt einer dahin nit tragen; X er ist das rechte gelt, mit dem dise hohe war kaufft wirt.

5 Mich wundert nichts mer, als das die luteraner vndt wohl auch etliche laue Chatolische megen forgeben, weil Christus so vil for vns † glitten † vndt mit seinem leiden genzlich gnueg thon for vnser sünden, so seis schon gnueg: recht glauben; die pueß werkh vndt zeher, freiwillige angenomene X seien nuhr minchpoffen. laßt aber sehen, ia seht selber 10 hinein in die Getliche schrift, nembt die Bibl, ob nit in der[o] allen † biechern † Clar verfaßt sei, das man mit Eslen miese in himl faren, das ist mit X, pueß werkh vndt kasteiung. hebt an von dem ersten buech Genesis.

15 In dem buech Genesis ist † kentbar †, das der recht erzirnte Gott nach dem † veriebten † vnghorsam den † Adam † auß dem Paradil verstofften, vndt hernach ein Cherubin mit einem flamenden schwert for das selbe gestelt: ist ein anzeigen gewesen, keiner mege 20 mer das paradil erlangen, es sei dan, das er forher das schwert, welches ein entwurff ist des leidens, außstehe.

In dem buech Exodi ist zu lesen, das Got einmahl dem Patriarchen Mosi erschienen in einem 25 dornbusch in gstalt eines feirs. Moses wolte alsbald dises wunder sehen vndt zu Gott hin zue treten, ist im aber bald ein abschlegige antwort thomen, er solle nit hin zue treten, es sei dan, das er die schueh ab abzihe, vndt e ehr zu Gott thome, forhero 30 in die derner trette: ist ein ler gewesen, das Gott kein well [in] die glorie zue lassen, es seie dan, das er forhero in die derner des leidens, [der] † pueß † trette vndt etwas auß stehe an dem leib.

35 In dem buech Leuitiei † ist zu sehen †, das eh vndt besor das volk den Sabbath oder die rue hat begangen, sich hat miesen peinigen; ia wo fern, spricht Got, sich ein sehl nit wirt peinigen, die will ich vom volk verwerffen: ist dis ein forgehender bott gwest, der angehint, es werde niemandt den Ewigen

Sabat oder die Ewige rue statt nit bestehen, der sich zupor durch X vndt pueß werk † nie nit † peinige.

In dem buech Numeri da ist Clar: wo Moses
 5 der gsezgeber durch befelch Gottes mit der ruetten
 an ein harten felschen gschlagen, darauf das wasser
 dem vult zu erwekhen, ist auff den ersten streich
 nichts erfolgt; so bald aber Moses das ander mahl
 gschlagen vndt X [erlitten], ist gschwindt das Clarste
 395b bron || heraus gsprungen: ist ein fordeitung gwesen,
 11 das wer das wasser des Ewigen lebens, welches
 † springt in † das Ewige leben, welches Christus
 dem Samaritanischen weib versprochen, wer dises
 welle erlangen, miese forhero gehen [durch] X, durch
 15 pueß vndt Gasteiung, † rey †.

In dem buech Josue ist anzutreffen: wie sie die
 schene statt Jericho haben wollen einemen, haben sie
 dise weis erdacht: die archen des bundts Iber die
 arlen tragen, vndt also, wo sie mit diser hingangen,
 20 seint durch sonderbare wirkung die Mauren der statt
 eingfallen: ist ein lehr gwesen, weil durch die archen
 iederzeit das X verstanden worden, das man das
 Ewige himlische Jericho nit anderst khine ainemen
 als durch X, durch pueß werk.

In dem buech der kinig da hat der saul gleich
 25 damahl das glif bekthomen, vndt [ist] zu einem kinig
 gsalbt worden, wie er die verlorne Eslin suechte;
 weil der Es, wie oben schon gedacht, auff dem ruckhen
 ein † sonderbars † X tragt, so ist ein figur gwest,
 30 das wer die Ewige Chron vndt himls thron beger
 zu erlangen, miese forher suechen X vndt pueß.

In dem buech Tobiae ist gschriben, das wie der
 guete Tobias durch das schwalm kott ganz stof blindt
 worden, habe er das gsicht nit anderst [wider] be-
 35 kthomen, als wie der Engl die gall eines sich genomen
 vndt im die augen bestrichen: ist ein zeichen gwest,
 das der Jenige, so begert das ware gsicht bekthomen,
 mit deme er Gott Ewig khene anschauen, miese zupor
 brauchen die bitter gall der pueß, des X, der zehet.

In dem buech Job da steht, das er vnder so
 dauffentfeltigen widerwertig[keit]en vndt † gschiften †
 X sein Gott alzeit gliebt, † der † noch ein prediger
 abgeben vndt vorgsagt, das menschliche leben sei
 5 gleich einem krieg. er wolte sagen, wer ein Ewige
 Victori erlangen will, der miese kriegem forher vnder
 dem † estantar † des X, der puef, des † leidens †.

In dem buech der psalmen David, wo sich diser
 heilige kinig selbst beriembt, das er auff kein ander
 10 weif den besen geist auf dem saul vertriben vndt
 ime rue gschafft als durch schlagung seiner zitern:
 ist ein erkantnus gwesen, weil die zitern David
 das X Christi vorgebildet, das wan einer von dem
 besen geist begehrt ime Ewige ruhe zu schaffen vndt
 15 dahin glangen, wo alles ruig, voneten seie, er umb-
 fange das X †, dise zitern. †

In dem buech des propheten Esaias list man,
 das diser prophet eins mahl habe gesehen Gott auff
 einem hohen tron, bey dem stunden die Seraphin,
 20 die Ire fligl nit theten ausbreiten, sonder X weif
 Ibereinander legen: ist ein anmanung gwesen, das
 wer zu dem tron Gottes will thomen, wer ime selbst
 ein tron im himl welle bereiten, werde forhero miesen
 gehen [mit] X, puef, weinen, zeren.

In dem buech Daniel ist bewust, das die 3 knaben
 nie mahlen haben Got bey ihnen ghabt vndt gsehen
 als da mahlen, wie sie durch befelch des tirranen
 feint in den feirigen offen gworffen worden; dorten
 25 miten vnder den flamen war bey Ihnen Got. Quartum
 vidi similem Deo.

In dem buech Ezechielis, alwo durch befelch
 Gottes alle die Jenige musten sterben, auff deren
 stirn nit der buechstab tau gschriben stund; die aber
 solchen buechstaben auff iren gstirnen hatten, waren
 30 sicher des tots. diser buechstab sicht einem X gleich,
 wie man dan ein lateinisch t macht: ist ein ankündung
 gwest, das keiner dem Ewigen tod werde entrinen,
 der nit das X zeichen traaget oder puef, oder Gasteiung,
 oder reh.

In dem buech Joannis ist Chlar, das Christus
 feie begraben worden in † dem † garten in einem schen
 auffgebauten grab. wie kombts doch, das die Juden,
 welche sonst alle ertenkliche schmerzen Christo an-
 5 angethan, im nach dem tod ein solche Ehr bewisen
 vndt [in] in ein garten begraben lassen? es ist der
 will Gotes gwest, vndt hatte er wollen andeitten:
 weil er am X † schon † ghangen, also khan ehr
 nirgends anders hin als [in] ein garten, dessgleichen
 10 wer vnder den menschen nit forhero X † sueche †
 vndt aufstehe, nit glangen werde in den Ewigen lust-
 garten des himls.

396 will nit anzichen die sprichwörter Salomonis, das
 buech der Machaber, das buech † des hohen liet, †
 15 das buech Rut, das buech Jeremiae, das buech
 † Apocalypsis, † ist † allenthalben † vol vndt Iber
 vol eben solcher lehr, ia man sihe nuhr heit den
 sohn Gottes, disen glorwürdigen obfiger, disen zersterer
 der hellen, disen zertretter der schlangen, disen wider-
 20 bringer des hailß, disen † fiesen † erleser, wie er, in
 was ghalten er gehn himl fart mit aufspannen
 armen, warvmb? hett sich ia schier besser zimt, wan
 Christus wer gehn himl gfare mit zusammen gflochten
 henden, anzudeitten, das er seinem himlischen vatter
 25 dankhe vmb die victori vndt sig, den ehr Iber die
 welt, hell, Satan, sindt, erhalten; ia aber notwendiger
 war es, das er die hendt auf strekt vndt also ein
 X machte, damit er den zue sehenden Apostilen vndt
 vns allen zeigen wolle, so fare man in himl: mit,
 30 durch, bey, von † vndt † an dem X. Esl mues man
 einspanen, X mues [man] † leiden, haben, winschen, †
 wan einer will recht faren.

Ist ein Junger herr gwest, schen von ghalt, der
 liebte in allen Ehren ein frauen zimmer, aber thate
 35 sich weiter nit vil vmb sie bewerben; solche aber,
 die wollen bedient sein, vmb solche mues man lauffen,
 vmb solche mues man bitten, solchen soll man auff-
 warten, solche soll man bschenkhen, halben anbetten.
 der gedachte Junge herr aber der hette wohl ein

†liebsneigung † in seinem herzen, war auch genzlich
 gesint, sie zu heiraten, aber er bemiete sich nit vil
 vndt sparte die schuh. was thuet dise? die schickt ime
 5 in ein †gestele † ein grillen vndt ein kleins zetele
 darzue: sie canta, mit disen worten: also sing. der
 guete herr macht vndt ereffnet das †schächtele †, findt
 ein solchen schwarzen grillen, vndt auff solche weis
 soll er singen. †speculirte † lang †triber, † konte
 10 das geheimnus nit recht ergrinden, fragt desswegen
 ein alten herrn. mei, sagt er, du alter, du bist der
 welt besser erfahren als ich, sag doch †wider, † was
 diser mir Iber schickte grillen bedeitte. mein lieber
 Junger herr, der herr soll †seiner gliebten, † disem
 15 frauen zimmer singen als wie die grillen. †wais † der
 herr, wie grillen singen? sie singen nit mit dem
 maul, sonder sie strekhen die fligl X weis vndt durch
 stetes †walzen † der selbigen †so gstrekhten † fliglen
 20 singen[s] vndt machen ein solchen †glang †, will
 also dise dem herrn zu verstehen geben: wan er sie
 hofft vndt begert zu behomen, so mies er wie grillen
 singen mit einem X, das ist: mies for her etwas
 aufstehen, sich auff allweg bewerben, lauffen, renen,
 schikhen, schenkhen, faren. guet, †so fer † wohl, das
 man mit einem X soll noch greffers kreiz kauffen,
 25 das ist garzu vil: so ist[s] noch †leidiger, † mit
 einem X, mit arbeit, pueß ein †freiden finden, †
 [den] himl kauffen. O crucem desiderabilem per
 quam patet Ingressus ad Regnum, so schreit dan
 noch auff Thomas de Villa noua. O †liebhaftes †
 30 X, durch welches ereffnet wirt der eingang zum
 himl. Nun ist aber kein Got angnemers X nit als
 die eigne pueß vndt pueßfertige werk. mit den selben
 fart einer vnfelbar in himl.

35 Christus der herr fierte eins mahl ein kleinen
 knaben in mite der Apostlen. Iost, sagte [er,] Ir
 Apostl vndt Singer, ich mues eich etwas forbringen,
 seht ia da disen knaben, Nisi efficiamini sicut
 paruulus iste, wert ir nit so klein werden als diser
 knab, so wert ir nit in himl khomen. hola, dachten

die Apostl, wie than das sein, das wir, so starkhe
 auffgwarne Mener, thinen so klein werden vndt wider
 Jung? soll dan auch ein mitl sein, wider Jung
 werden? Es besleiffen sich sil drauff arznehy erfarnē,
 5 ein alte wider in die bliende Jugendt zu bringen.
 vnder andern ist das ein Recipe: die faltlen vndt
 runzlen auf dem angficht zu vertreiben vndt die
 wangen wider vmb schein vndt glatt machen ist das
 zu halten: Man mues nemen sonen wirbl oder
 10 gstoffnen wegrichsamen, disen mues man legen in ein
 frauen milch, die ein knäbl saugt [von] 10 oder †olff†
 tag erst; hernacher das gesicht 5 tag lang an ein-
 ander darmit schmieren, also: so offt[s] wider trukhen
 wirt, gschwindt wider schmieren. nach 5 oder 6 tagen
 15 wirt man sehen, das alle runzlen vergangen vndt
 die wangen ganz Jung ausehen. †iezt † die †grabe †
 har, die einem schiml gleich sein, gelb oder schwarz
 zu machen, das weiss ich auch. Erstlich nimbt man ||
 396b distiliertes hönig, ein gemeine haubt laugen, ein
 20 handt vol mengl kraut, 3 handt vol salbey, lorber-
 bletter vndt griene Nusschalen vnder einander wol
 lassen kochen, als dan das haubt offt darmit
 gwaschen vndt bald wider abtrifnet, so werden die
 graue oder weisse har ganz schein wie ein Junger
 25 mensch. iezt zent einsezen, das ist gar leicht: von
 silber oder helffenbain mit seiden faden. auff solche
 weiss than [man] auf einem alten gerunzelten schwachen
 †weibl † oder manl ein Jungen gstellen vndt Jung
 †meidle † der Eifferlichen gestalt nach machen: ich
 30 aber verlege mich nit auff dise kunst, ich wurde gar
 zu fest Iberlauffen. weil nuhn der Gebenedeite erleser
 den Apostlen dise Lehr geben: wofern sie nit werden
 wider Jung werden wie dises knäbl, so thomen[s]
 nit [in] himl, hat er etwan verstanden, sie sollen
 35 dises von mir angezogenes recept brauchen? na na.
 so lang der sohn Gottes auff erden wandlete, hat
 er nie mahlen glegenheit geben zur findt; wan er
 desswegen hatt wollen, das die alten leit wider dem
 leib nach solten Jung werden, so hette er †etlicher †

massen glegenheit geben zur findt, dan die schene
 Jugendt, die schene gstalt des leibs ist manchem ia
 nuhr gar zu vil ein weg gwest zum verderben:
 5 Viderunt filij Dei filias hominum quod essent
 pulchrae et acceperunt eas. so hatt dan Christus,
 dise pure reine Ewige weisheit, nit verstanden die
 veringrung des leibs, sonder des geists, der sehl des
 Jungen menschen, des herzens, des gwissens: nisi
 10 efficiamini sicut paruuli, so, so, meine Zinger,
 meine Apostl, vndt sagts vndt predigts auch † andern
 mehr: † wehr nit an der sehl so Jung, so rein, so
 vnschuldig wirt als ein knab, der than den himl
 nit hoffen. aber was ist for ein recept, das die sehl
 15 wider Jung wirt vndt vnschuldig? nembt Esl milch,
 augentrost vndt entlich [ein] pfundt X wurzel; darvmb
 Esl milch, weil diser ein X tragt, darvmb augentrost,
 weil [dar]durch verstanden werden die † puef † zehet
 der augen, darvmb X wurzl: alles dis zusammen
 20 genomen † nim † in [ein] laug, die haist man die
 pueflaug, die selbst eigne puefwerk, das ist ein frei-
 willig X, vndt mit disem fart man in himl. Qui
 se lauat unda paenitentiae rediuiua natiuitate
 Infantiae Innocentiam † praesumit. † auff solche weiff
 25 fart man vnselbar in himl, wohin heit Christus
 gfaren. lass nuhn andre faren nach ir bliben. die
 selbe lacht nuhr auß der gekrente harpfenist David:
 hi in curribus et equis, nos autem in † Nomine †
 Domini, † so † faren nuhn andre mit iren wagen, mit
 30 ihren pferten, sie treffen wohl den rechten weg nit;
 ich vndt meines gleichen, sagt der pieffende David,
 faren im Namen des herrn. im Namen des herrn?
 wie schreibet man vnseres herrn namen? I H S das
 [ist:] † Hilfft In [die] Selikeit. auff Eslen mues man
 35 faren, das haist in Nomine Domini.
 schau schau, da fart [ein] ganze Compani daher.
 Gots dausendt, [wo] wollen[s] hin? mues [den] guscher
 fragen. guscher, wo fart[s] hin? in himl. in himl?
 wer sitzt im wagen? etliche herren. was fir ein?
 solche herrn, die bis vmb 10 schlaffen, solche herrn,

die Ire vnderthanen alle lassen Bartlome tauffen,
 damits im schinden † gwon †, solche herrn, die vnder
 dem h Mess†opfer† nuhr mit ein fueß knien, als
 wolten[s] hasen schieffen. o waiß schon, wers sein;
 5 wist ir was, guscher, † tuet eins †, ich mag inen nig
 sagen, sagt inen, sie faren nit recht in himl. vmb
 Gottes willen, sie faren nit recht in himl. lass Gsl
 einspanen, die X tragen: sie sollen zu X gehen,
 pueß wirkhen. non est e terris mollis ad astra via.
 10 schau, wie es der kinig Dauid gemacht, der mit
 † rei † zehern offt sein bettl gwaschen, der 7 mahl
 bey tag vndt 7 mahl in der nacht auffgstanden vndt
 Gott globt, der mit einem herinen rauhen cilicio
 sein leib gezämbt, der mit starckhem abruch vndt
 15 langem fasten sich Casteit, der sich mehr den toten
 als lebendigen verglichen, der mit stettem herzklopfen
 die findten bereit, nuhr daromb weil er ein Ehbruch
 begangen. diß freiwillige X hat in † noch † in himl
 397 gfiert, nig anders. || wer sizt in dem andern
 20 wagen? was gilst, ich wirds derathen. geltet,
 guscher, es seint Doctores, es reden lateinisch: ia
 wie allweil.

Unser trester vndt herr der selbe rette einmal zu
 dem volk, zu Hebreern vndt gibt inen ein gleichnuß
 25 des himlreichs vndt sagt: Simile est Regnum
 coelorum grano sinapis, das reich der himl ist gleich
 einem senffternl. das ist gar ein seltsame gleichnuß.
 der himl ist so gros, bezeigt der heilige Bernardinus,
 das wan Gott so vil welten oder erdtkugln erschaffen
 30 thete, wie vil † ietzt † sandt kernl . . . [3 Worte]
 so vil † welten †, vndt legte sie alle in himl, so
 wurde er danoch nit † vol. † der himl ist so gross,
 sagt Claius, das wan Got einem ietweden heiligen
 alda ein so grosses ort thete ein raimen, so gross
 35 dise vnre welt ist, so wurde gleichwohl der himl
 kaum halb ausgeiekt sein. der himl ist so gross, das
 gegen in der ganze grosse weite breite erd boden
 nuhr wie ein kleines tipfl, so man mit einer feder
 macht, ghalten wirt. wan dan die ganze Erdt†klozen†

gegen [dem] himl nuhr wie ein †tupfen†, was soll
 dan erst ein gleins senffkernl sein gegen dem selben?
 ein kleins wenig mehr als nichts; vndt danoch ver-
 gleichet der herr das himl reich einem senffkernl. der
 5 heilige Caesareus in seinem Dialogo antwortet, es
 wolte Christus andeiten, das gleichwie ein senffkernl
 ein bald durch die finger falt, also sei es gar
 gschwindt gschehen, das ainer das himl reich verliert.
 10 durch ein einige totfindt, die da in ein augenblit
 in gedankhen nuhr begangen wirt, versalt der himl,
 vndt darvmb seiß gleich, dises reich, einem senff
 kernl. oder ist von dem getlichen mundt dise gleichnus
 deßwegen geben worden anzudeiten, gleich wie ein
 15 senff kernl nit vil geacht wirt, also werde auch wenig
 gschezt daß reich der himl; wie es Jener in Nider-
 landt gethan. ein herr, von deme . . . schreibt,
 der voler guet vndt gieter stekte, lebte in allem
 wolust vndt freiden; in sonder[s] aber war sein
 greste ergezlichkeit in seinem sehr statlichen garten;
 20 wie [er] nuhn von einer krankheit angriffen worden,
 vndt nach ausag der doctoren ime dije krankheit
 werde den lebens faden abschneiden, laßt er sich von
 seinen Dienern in den garten tragen, hebt alda sein
 angficht in himl, speibt in die h[endt] vndt sagt: o
 25 du neidiger Gott, ich hab von dir gar den himl
 nit begert, vndt gleichwohl vergunst mir nit die
 Erden. ist nit diser ia einer gwest, der das reich
 der himl schier so wenig gacht als ein kleins senff-
 kernl. ia der himl wirt manches mahl weniger,
 30 geringer gschezt als die hell selbstn; teirer kaufft
 man die hell als den himl. ein geiziger der wirt
 mer fasten, wachen, frost vndt keltten leiden als ein
 Carteiser minch, vndt dannoch kaufft im diser mit
 seinem wenigen fasten den himl, der geltnar aber
 35 mit seinem Jblen, strengen leben die hell. ist dan
 recht solche gleichnus geben worden, das das reich
 der himl gleich sei einem senffkernl, das nit vil gacht
 wirt. recht ist dise ausdeitung, aber ist noch ein
 andre zu †ergrinden†: der gebenedeite hailandt in

diser seiner forbrachten lehr hat wollen das vns
 †erinern †: das reich der himl ist gleich einem senff-
 kernl, dan wie diß kernl nit than gnossen werden,
 das nit for bitterkeit die augen Ibergehen, also than
 5 das reich der himl nit erlangt werden one bitterkeit,
 ohne zehet, ohne X, ohne pueß, dan diß ist der schliff
 zum himl, die tir zum himl, der weg zum himl,
 das gelt zum himl, diß fiert in himl, kaufft in
 10 himl. wer anderst will in himl faren, der fart nit
 recht, vndt wer es voneten, etlichen zu sagen, was
 Jener paur [sagte,] bey dessen haus ein frembder
 herr for bey gfarend vndt den weg nit recht wuste.
 lost, haur, fare ich recht an diß ort? †fahrt † wohl
 †zue, ir † fart nit recht. so muese, sagt er, dan
 15 wider zuruck faren? ist nit voneten zu ruck faren,
 fert nuhr umb vndt fart frisch. das wer voneten
 vilen zu erinern; ia Got selbst der schreit durch den
 Propheten: reuertimini ad me in toto corde vestro,
 in †Jeunio † et fletu: ia meine menschen, ir fart nit
 20 recht in himl, fert umb, vndt fart †daher zu mir.
 ia † wie? in †Jeunio † et fletu, durch †fasten † vndt
 weinen, † ist eben † so vil, als sage er: spant ein
 Eßl ein, der ein X tragt; auff solche, nit ein andre
 weis fart ir in himl. den weg wissen gar die teiffel,
 25 dan es schreibt †Moming[o] † von einem, der sauber
 lebte als wie die sohn: sie wissen ia, wie die schone
 397b hellglänzende. || die selbe geht ein ganz iar durch die
 12 zeichen: bald geht die sohn in ein leben, bald
 ein wider, bald ein stier, bald ein kreps, ein Jung-
 30 frauen: also lebte diser mensch auch wie ein sohn, weil
 in der stat, wo †er lebte †, †wirts heiser † waren,
 eines bey [dem] roten †karpfen †, ein anders bey [dem]
 stier, eines bey der Jungfrauen, ein andres †beim †
 guldnen wider. weil †er etliche † zeit nuhr in dise
 35 pflegte zu gehen, so konte er sich billich einer sonen
 vergleichen, aber dise sohn hat gar †vil † grosse
 finsternus bekomen an der fehl: erstlich faulzenen
 ist ein polster des †zuetrinkhen †, sauffen ist ein
 zue gang zu dem Ibermuet, Ibermuet ist ein forhaus

der freihheit, freihheit ist ein †forbott† zu leichtfertikeit,
 leichtfertikeit ist ein schnappiss der Venus; widerumb
 sauffen ist ein purgation des gelt beittl; †geltmangl†
 ist meist ein anweisung zum spilen, spilen ist ein
 5 mitspan des liegens, liegen ist meist verwant mit
 dem betriegen, betriegen ist ein tir zum stelen, vndt
 alle dise †schene, lebliche † tugenden scilicet liehte
 vndt iebte ehr, bis er entlichen gar in abgrundt
 aller laster thomen, alsdan weder Got, mehr noch
 10 das Getliche, weder die sehlen, mehr noch das
 selige beobachte, sonder lebte wie einer auf dem
 Epicureischen saustall. diser salt nuhn in ein krankheit
 vndt zwar in ein tetliche, in dero er verzweiffleter
 weis weder von der beicht noch pueß wissen wollen.
 15 wie [er] nuhn also dahin ligt vndt ime schon schier
 die sehl auff der zungen lage, da thamen 3 teiffel
 zu im, die theten vnglaublich mit einander zankhen,
 wolt ein ieder sein sehl haben. der erste sagt: die
 sehl die kert mein, dan ich bin der erste gwest, der
 20 sie zu finden angereizt; †ich† bin der gwest, der in
 zur besen gellschafft gfiert, †i† bin der erste gwest,
 der in zum fall bracht, das er die vnschuld verloren,
 darumb ghert die sehl mein. der ander teiffel sagt
 †drauff†: du bist †, wo her halt † . . .
 25 ob du schon bist der selbe gwest, der in zum besen
 angreizt vndt durch dein fleiss zum findtenfall gestirzt,
 so kert sie ia vil mehr mein, dan ich bin †trumb†
 vndt dran gwest, das er die findten nit beicht, ich
 bin vrsach gwest, das er im besen alzeit verharet,
 30 †vndt ich† bin ietzt vrsach, das er verzweifflet an
 der barmherzikeit, so kert dan die sehl mein vndt
 nit dein. kert aber mein †albereit†. die 2 teiffel
 zankhen dermassen stark, das sie mit stößen Iber
 einander [thomen]. wie dis der trittte sicht, so lacht
 35 [er]: †ay† es Narren, es telpl, was zankt [ir] lang
 umb dise sehl? ist doch noch im leib; wist ir das
 nit, das ein sehl, so lang[s] in der herberg des
 leibs ist, noch nit geurtlet ist, es schwarze flegl; es
 gschache eng grad recht, wan diser mensch noch zu

X † griechen † thet, so hett[s] keiner ietzt aus Sich.
 wie diß der schier halb todte vernomen: so here
 wohl, so ist mit mir nit gar alles verzweifflet, so
 than ich noch disen nachstellenden feinden entgegen,
 5 than noch in himl faren, wan ich zu X krieche,
 nemlich zu der pueß. besint sich dan nit lang, schickt
 nach dem beichtvatter, beweint seine sindten vndt ver-
 schpricht Gott, das wosern er welle wider zu gesundheit
 gelangen, welle er strenge pueß wirkhen; wan er aber
 10 von diser welt solle in gegenwertiger krankheit ab-
 gfordert werden, so bitt er † sein † Gott, er wolle
 dise kleine kurze X, die er da leide, an vndt auff
 nemen, vndt ime darvmb den himl schenkhen; wie
 es dan gschehen vndt der selbe alsdan ein kindt der
 15 selikeit worden allein durch dise wort: wan er noch
 zu X griechen, so thane er in himl faren. than alle
 in himl faren, alle In dises landt der auferwelten,
 in disen † stand † der seligen, in diß paradif des
 lebens, alle in dise statt der rue, alle dahin, wo
 20 alles ist, ein gipfl aller volkommenheit, ein inhalt aller
 freiden, ein besizung alles guets, alles Ibersluff, aller
 wolusten: was die sehl dort wirt verlangen, dort
 wirt sie es besizen, was den † leib † dort wirt
 glusten, dort wirt ers gniessen, was der verstandt
 25 dort will wissen, dort wirt ers ergreifen, was die
 gedechtnus dort will gedenkhen, dort wirt irs ein-
 fallen, was der willen dort will winschen, dort wirt
 er[s] erlangen, was die orhen dort wollen heren, dort
 wirt es ihnen gewertig sein, was die augen dort
 30 wollen sehen, dort wirt || [es inen vorgstellt werden,]
 was die nasen dort will riechen, dort wirt ir alles
 bliehen, was die zung dort will haben, dort wirt
 sie alles kosten, was die hendt dort wollen greiffen,
 dort wirt es ihnen alles vorhanden sein; was nuhr
 35 den leib, die sehlen [than] erfreien, ergezen, belustigen,
 zieren, schmuckhen, † beglaiten, wohlthun, † das ist
 dort, ist, wo heit Christus aufsfaren. aber, aber, so
 haist X, so haist, wie Christus heit in himl gfare,
 so haist[s]: Es mues man einspanen: Sie itur ad

astra. auff solche weis fart man In nomine Domini
im namen des herrn [in himl.]

ist mit ein wort ein haus voller lust vndt freidt
in domo Patris mei, aber so haist[s:] Christus
5 pependit in ligno † vittae †: vide quanti emerit,
et sic uidebis quid emit schau, maint † Augustinus: †
Christus der ist ghangen am holz; schau, wie teir
er kaufft hat, so wirst sehen, was er kaufft. ich
† her † selber vndt sihe, er hatt nichts anders kaufft
10 als ein haus, das der himl, hat[s] kaufft vmb ein
X. der desswegen Ime nit auch ein X oder X er
bringt, der bekombt, noch erlangt das selbe haus.

Ein armer pauer, der selbe ist eins mahl durch
den ambman berueffen worden zu dem verwalter
15 seiner herrschafft. diser verwalter der † redte † den
pauren auff das scherpfste an, er solle nemlich iner-
halb 14 tagen den hinder stelligen ausstandt, der
sich auff so vndt so vil gulden erstreckt, abzahlen,
wo nit, so werde ehr von haus gstossen werden. der
20 arme paur † Antwort †: Gott im himl weis meine
pur lauter vnmöglichkeit; ich hoff ia, mein frome
obrikeit werd mir Ja das nit aufftragen, ich hab
schon von dem soldaten säbel glitten, so vil steir
vndt dienst das verwichne iar geben, das kein wunder,
25 wan ich hett weder haut noch har, es wirt mich
ia die obrikeit nit von haus stossen. Es khan nit
anderst sein. du mein Got, far ich dan bey fridens-
zeiten vom haus nauß mit mein weib vndt kinder?
ich hab, Got weis, nit ein haller, vil weniger weiss
30 ich, wo ich sollt gulden aufftreiben. Nuh, nuhn,
sagt der verwalter, es schelmen, es pauren, es kints
arg stinkhen, vndt hinkhen † als † wie die hundt!
du hast schon den bscheidt, von haus † Must †
oder hohl [dich der teiff]. wo mues ich aber gelt
35 nemen? Narr, bin ich dein knecht, soll ich dir
gelt auff treiben, ia nimbs, wo wilst. der paur
merkt, das der herr Dominus verwalter † schwieri †,
geht bey zeit darvon, damits nit brigl regne, denkt
aber auff die leste wort, die er † ghert: † nimbs,

wo wilst, nimbs, wo wilst. wie [er] nuhn die stigen
 hinvnder kombt, so sicht er ein †steiffen† grossen
 maul Esl ins verwalter's seim stahl; den selben reit
 er gschwindt in der still weh, verkaufft in auff
 5 [m] markt bald, weil er [in] etwas wolfeil geben,
 bringt das gelt bald dem verwalter. ha ha, sagter,
 ich hab wohl gwust, das du wirst bald gelt be-
 khomen? ist eng pauren nit alzeit zu glauben, wo
 hast[s] aufftriben? herr verwalter, ich hab's auff
 10 einem mist gfunden. wie da? ich hab ein Esl gsehen
 in einem stall auff [m] †mist†, den hab [ich]
 verkaufft, das gelt, so ich glegt, das hab ich bracht.
 das wär mir ein possen. ia herr, †mir† ist[s] ein
 gar rechter possen gwest. herr, †lost† her, ihr habt
 15 mir gschafft, ich soll's gelt nehmen, wo ich well; so
 habe grad bey eich wollen nemen: hat also der guete
 herr miesen †Content† sein, vndt ist der guet man
 bey haus bliben: durch den Esl. was ist vor ein
 scheners, glänzenders, festlichers haus als eben der
 20 himl, wohin heit Jesus gfare? ein solches schenes
 haus, †wies† ein Engl dem h Francisco offenbart:
 wan der ganze erdbalen wär ein lauters Gold vndt
 alle Mehr vndt wasser ein lauter balsam, alle berg
 vndt felsen lauter diamanten vndt Rubin, so sei es
 25 doch nuhr ein schatten gegen [dem] himl. ein solches
 festliches haus, da[s] der Abt †Solinus†, welchen
 Gott wegen [des] †hails† seiner Klosterleit von
 toten erwegt, hat fast alle zeit, so er bey dem tisch
 sasse vndt im glih war der selben speise, die in dem
 30 haus des himls auffgesetzt worden, alzeit heiffige zeher
 398b vergossen. || ein solches aufferweltes haus ist der selbe
 himl, das die h Jungfrau Gertrudis bekant hatt,
 das wan die menschen solten die selbe schenheit
 auff erden sehen, so theten[s] vor schmerzen zer-
 35 schmelzen, das sie nit dahin †khinen†. ein solches
 gar †wünschliches guldnes† haus ist der himl, das
 ein heiliger Man auf dem orden des h †Dominici
 offentlich †, nachdem er vil iar das aller strengste
 leben gfiert, einmahlen nuhr in eim augenblit den

himl gsehen, drauff bekent, er hab disen augen-
 blicklichen lust mit allen seinen bueswerkhen nit ver-
 dient. vndt dises haus kert for vns. Christus hats
 vns allen auff dem tot betl seines † kreiz † Iber-
 5 schafft im testament, welches er mit seinem eignen
 bluet vnderscriben, vndt dahin ist er gfaren heit,
 das selbe vns zu beraiten. damit aber keiner von
 disem so glikseligen haus verstofften werde, so zahl
 er, was er schuldig ist: ein ieder hat in dem
 10 tauff ime versprochen, er wolle dem besen feindt
 vndt allem seinem † anhang absagen, vndt † fill
 andere[s] mehr, die noch † ... das zahl er, er † than †
 sich keineswegs entschuldigen, das er nit mitl habe,
 dise schuld Got zu bezahlen. dem sage ich ebenmessig,
 15 nimbs, wo du wilt; es gibt dausentley mitl, den
 allerhegsten zu † contentiren †, aber das † sage †
 [ich], X[er] miesen sein, sonst nimbt er kein ander
 gelt an, Gott, X, pueßwerk, reh, schwaiss, zeher,
 † pein †, strengheit; X † mues † [sein], sonst bekombt
 20 man dis haus, sonst erlangt [man] dise Chron nit,
 sonst erobert man dise statt nit, sonst fart man in
 himl nit, er mues Esl einspanen, die X tragen.
 † da hin † ist heit der † sieste † hailandt also gfaren,
 so last vns dan auch faren, faren, nix mehr sparen;
 25 last vns faren in † Engeland zue, † nix sparen an
 pueß, vndt pueßwerk, nix sparen an X vndt kasteiung,
 nix sparen an tugendt vndt fromtheit: last vns faren,
 nix mer sparen, last vns faren Ins Engelandt zue.
 [Amen.]